

Kita-Finanzierung in Bremen wird neu aufgestellt



27

Kita-Träger

(referenzwertfinanziert)



knapp **220 Mio. €**

Finanzierungsvolumen p.a.



01.01.2028

Geplantes Inkrafttreten



Ziel

Die Finanzierung der 27 referenzwertfinanzierten Kita-Träger wird neu geordnet. Ziel ist es, vorhandene Mittel bedarfsgerechter einzusetzen, die Berechnung transparenter zu gestalten und die Planungssicherheit der Träger zu erhöhen.

Auftrag



Umstellungsprozess steht seit 2019 im Raum; zum Ende der Legislatur setzt SKB Auftrag aus dem Koalitionsvertrag 2023-2027 um (größtes Einzelprojekt im Kitabereich).

Verbesserung für Kinder, Familien und Beschäftigte

Neu

- Alle Kinder erhalten „**Förderrucksack**“ bei anerkanntem Förderbedarf; Indexlage; Sprachförderung
 - Im aktuellen Referenzwertsystem finden ca. 800 Kinder mit Förderbedarf in Schwerpunkteinrichtungen Berücksichtigung. Nun sollen **alle ca. 3.500 Kinder** mit der **Finanzierung einer doppelten päd. Personalressource** ausgestattet werden
- Neuregelung: **9. und 10. Betreuungsstunde** zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie **Qualitätsoffensive**
- Kommunale Pauschale für Sprachförderung von 1070 € pro Kind/pro Jahr wird direkt in neuer Kita Finanzierungssystematik abgebildet
 - Drittmittelfinanzierte Projektförderung bleibt erhalten

1



Indexlage; jetzt mit Förderbedarf kombinierbar

Sprachförderbedarf; kommunale Projektförderung in Regelfinanzierung überführt **Qualitätsoffensive**

Anerkannter Förderbedarf; Stärkung der Träger durch flexible Nutzung der zusätzlichen finanziellen Ressource



Ü3- Gruppe mit 20 Kindern und
Regelpersonalausstattung



... wenn bei 5 Kindern
Förderbedarf festgestellt wird:



5x

können
frei
bleiben



Anerkannter Förderbedarf = doppelte päd. Personalausstattung pro Kind

- **Reduktion der Gruppengröße** (Abb. links) oder
- **Erhöhung Personalausstattung** der Gruppe (Abb. rechts)
- Anderweitige Verteilung, z.B. **Erhöhung von Leitungsstunden**, ebenfalls möglich

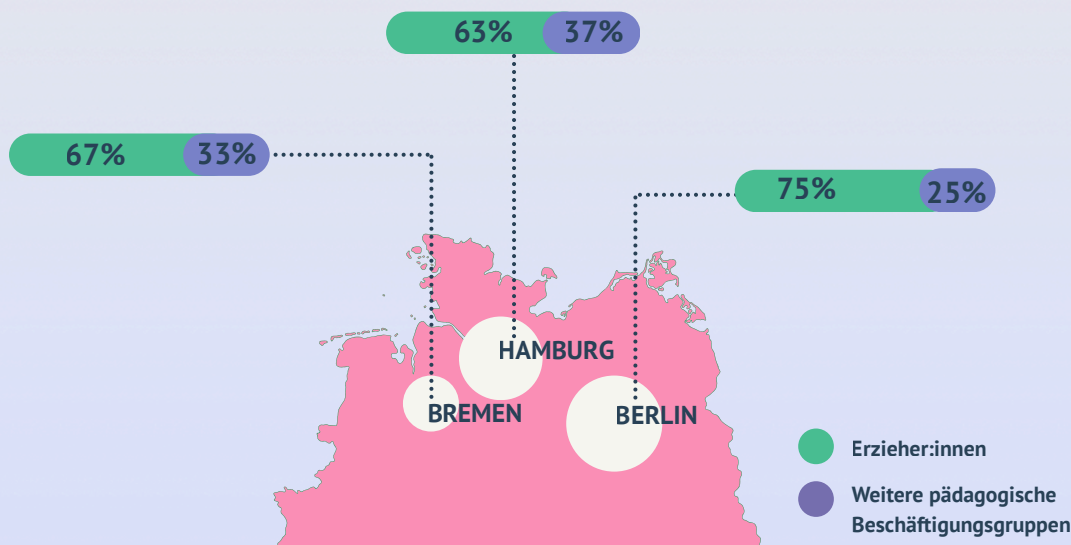


Pädagogisches Personal

Personalwochenstundenausstattung pro Kind über alle Angebotsformen im Wesentlichen mit den beiden anderen Stadtstaaten (Hamburg/Berlin) vergleichbar.

Personalmix

Der durch die Bertelsmann Stiftung für den Bildungsbericht **2025** ermittelte Anteil von Erzieher:innen und weiteren pädagogischen Beschäftigtengruppen:



2

Neue Grundlage für Personalmix in Bremen

Bremen differenziert künftig im Personalmix zwischen den Angebotsformen. Hamburg kalkuliert einheitlich mit einem Personalmix über alle Angebotsformen von 55:45.

Neu

Elementarbereich/Hort (Ü3)

80% 20%

Qualitätsoffensive

- Erzieher:innen
- Sozialpädagogische Assistenzen bzw. Kinderpfleger:innen

Krippenbereich/ Alterserweitert

65% 35%

- Erzieher:innen
- Sozialpädagogische Assistenzen bzw. Kinderpfleger:innen
- Fachkraft-Kind-Schlüssel im Ü3 Bereich ist insgesamt 2,5-fach höher als im Ü3-Bereich
- Im Ü3 Bereich stehen **pflegerische Aufgaben** stärker im Fokus und auch die **Beziehungsarbeit** nimmt einen noch größeren Stellenwert ein

Neu

Rechengrundlage



Der kalkulatorische Personalmix dient als Berechnungsgrundlage für die Finanzierungssystematik. Er ist **keine Vorgabe** an die Träger für die **tatsächliche Personalzusammensetzung** in den einzelnen Kitas.

Neue Grundlage Personalmix für das Gesamtangebot HB

76,25%*

Bundesdeutscher Durchschnitt bei

71%

entsprechend Bildungsbericht 2025
Bertelsmannstiftung

*rechnerische Verteilung des Personalmixes, gewichtet
entsprechend des Anteils der Elementar- und Krippen-
plätze an dem Gesamtangebot der Stadtgemeinde Bremen.

Angebotskapazität im KJ 2026/27

25.131 Kita-Plätze insgesamt in HB

75%

25%



Elementarplätze (Ü3)

18.838



Krippenplätze (U3)

6.293

Weitere Anpassungen durch die neue Systematik



Parameter

Neu

- Konsequente Finanzierung auf Stadtstaatenniveau der Kostenblöcke päd. Personal und Sachkosten durch
 - **Qualitätsoffensive** Abbildung aller Tarifeffekte inkl. Regenerationstagen
 - Jährliche Dynamisierung der Sachkosten; Höhe Sachkosten auf Niveau HH angepasst
- Sach- und Personalkosten werden je belegtem Platz finanziert
- Mieten und Investitionen werden belegungsunabhängig finanziert; pos. Abgrenzung zu den anderen Stadtstaaten (berücksichtigt Nachfrageschwankungen und Resilienzpuffer)
- TVöD SuE 8b bleibt Bestandteil des Systems

3



Weniger Bürokratie

Neu

- Automatisierte Berechnung über ein Kostenblatt
- Einheitliche und transparente Berechnungsgrundlage für alle Träger



Mehr Verlässlichkeit für Kinder und ihre Familien

Neu

Qualitätsoffensive

- Bonuszahlungen für besonders verlässliche Einrichtungen (frei verwendbar)
- Zusätzliche Unterstützung (Coaching, Supervision) für Einrichtungen mit auffälligen Verlässlichkeitsquoten

Vereinfachtes Antragswesen für Träger und Verwaltung

Eine Berechnungsgrundlage - differenziert nach Betreuungsform, -umfang und tatsächlichen Bedarfen



4

! Die Personalkosten werden auf Grundlage eines kalkulatorischen Personalmixes berechnet. Die Pauschale der Personal- und Sachkosten können die Träger für beide Bereiche flexibel verwenden.

Wie wird die Neuordnung finanziert?

Vorhandene Mittel gezielt einsetzen und Finanzierung am Stadtstaatenvergleich ausrichten

Die Finanzausstattung wird eng am Niveau der anderen Stadtstaaten ausgerichtet, die ihre Kita-Finanzierung in den vergangenen 2,5 Jahren insgesamt ausgeweitet haben. Die Neuordnung wurde mit dem Ziel entwickelt, die bestehende mittelfristige Finanzplanung möglichst einzuhalten und beinhaltet sachgerechte Umsteuerungen im Gesamtsystem.



Fehlverteilungen korrigieren

Ressourcen stärker am tatsächlichen Bedarf ausrichten (v.a. Förderkinder, Indexlagen und Sprachförderbedarfe)



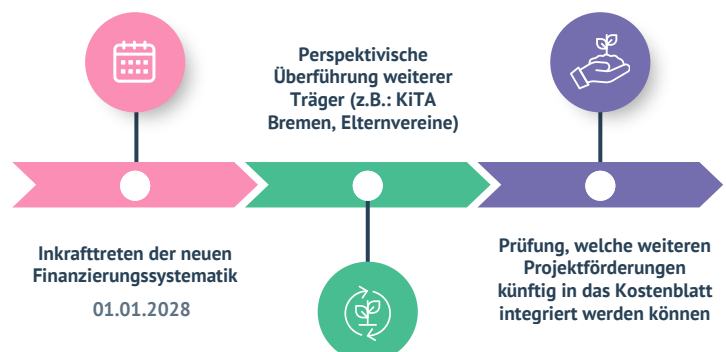
Übergänge absichern

Träger bei notwendigen Anpassungen über 3-5-jährige Konvergenzpfade begleiten.



Finanzielle Spielräume nutzen

Sinkende Kinderzahlen als Chance nutzen, um strukturelle Unterausstattungen auszugleichen.



Nächste Schritte